



Hanspeter Käslin  
Administrator  
Schweizer Museum für Wild und Jagd  
+41 (0)31 350 72 88  
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch

ABENDFÜHRUNGEN DES SCHWEIZER MUSEUM FÜR WILD UND JAGD AM 30. JUNI  
UND AM 14. JULI AUF SCHLOSS LANDSHUT

## Lebensecht, imposant und festgehalten für alle Zeit – die Kunst der Herstellung von Tierpräparaten und Jagdtrophäen

**Imponieren sollen sie, erstaunen und uns etwas nahebringen, das wir oft nur von Bildern oder aus Filmen kennen. Zwei Abendführungen im Juni und im Juli im Berner Wasserschloss Landshut vermitteln profunde Einblicke in die Kunst der wissenschaftlichen Präparation von Tieren und in das alte Handwerk der Herstellung einer imposanten Jagdtrophäe.**

### **Der Lebensfunke glimmt... Was uns die Tierpräparate im Schloss erzählen, Abendführung 30. Juni**

Ein Juwel auf vier Beinen, eines mit Hörnern und mit Fell, steht im Schweizer Museum für Wild und Jagd auf Schloss Landshut. Hier kommt man ihm ganz nahe und seine viereckige Pupille scheint dich zu fixieren – ein Moment, den du in freier Wildbahn so nie erleben wirst! Ruhig steht er da, der Alpensteinbock, in einem Raum des Schlosses, festgehalten in der Zeit durch die Kunst des Tierpräparators. In weiteren Ausstellungsräumen schillern Federn von Wildvögeln aller Art und Grösse, dargestellt im Flug, sitzend oder ruhend. Neben den grossen und eindrucksvollen, wie einem Bartgeier, einem Bären, Luchs oder Wildschwein, bevölkern viele kleine Wildtiere die Räume, so Mauswiesel, Schneehase, Wachtel, Eichhörnchen und viele andere. Auch elegante Schweizer Laufhunde und zahlreiche Arten von Greifvögeln sind vertreten.

Sie alle stammen aus der wissenschaftlichen Sammlung des Naturhistorischen Museums in Bern – und zu vielen dieser Tierpräparate gibt es spannende Geschichten zu erzählen! Zusammen mit Martin Troxler, dem Leiter des dortigen Präparatoriums, gehen wir auf Tour durch das Schloss und entdecken, was sich «unter Fell und Federn» verbirgt. Warum ist das Steinbock - Präparat so wertvoll, und woher stammt es? Wie haben sich Präparatoren früher ihre Tiere beschafft, und wie läuft das heute? Wie entwickelte sich aus dem Jagdhandwerk der Trophäenherstellung der Beruf des Präparators, wie aus dem «ausgestopften» Tier das lebensechte Präparat nach wissenschaftlichen Grundlagen?

Auch wenn sie lebendig scheinen in ihrer Pose, bei den präparierten Tieren sind die Lebensprozesse angehalten. Das erfordert besondere Sorgfalt im Umgang mit allen Präparaten. Denn wenn Haare abbrechen, wachsen sie nicht wieder nach, wenn das Licht ein Fell ausbleicht, wird kein Pigment dem Haar wieder die natürliche Farbe verleihen und es muss unbedingt vermieden werden, dass sich ein gefräßiges Insekt in Fell oder Federn einnistet. Früher wurde das präparierte Tier zum Schutz «vergiftet», mit Arsen oder anderen Chemikalien behandelt. Bereits tot, hat ihm das ja nichts mehr ausgemacht, im Gegensatz zu den Menschen, welche mit diesen Präparaten im nahen und täglichen Kontakt standen! Hier wendet die Handwerkstechnik heute glücklicherweise andere, bessere Methoden an. In seiner Machart, dem Ausdruck des Gesichts und der Haltung erzählt ein Präparat Weiteres darüber, wie sich die Tierpräparation seit ihren Anfängen im Alten Ägypten vor fast 4000 Jahren, und nur schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts, entwickelt hat.

Die Abendführung vom 30. Juni mit Martin Troxler öffnet ein Fenster in die faszinierende Welt der Präparation von Tieren. Mit dem Wissen und den Geschichten dieses Abends begegnen wir den eindrucksvollen



Hanspeter Käslin  
Administrator  
Schweizer Museum für Wild und Jagd  
+41 (0)31 350 72 88  
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch

Tierpräparaten im Schweizer Museum für Wild und Jagd weiterhin Aug in Auge - und doch werden wir diese mit ganz neuen Augen sehen!

Der Referent Martin Troxler ist naturwissenschaftlicher Präparator und Leiter zoologische Präparation am Naturhistorischen Museum in Bern. Nach seiner Ausbildung zum Präparator am Bündner Natur-Museum in Chur ist er seit 1996 Präparator am Naturhistorischen Museum in Bern und 2005 übernahm er dort die Bereichsleitung zoologische Präparation. Er ist Autor und Mitautor zahlreicher Publikationen zur wissenschaftlichen Präparation, insbesondere zur Hautkonservierung, Knochenpräparation und Schutztechniken für Präparate. Er ist Vorstandsmitglied/Vizepräsident im VNPS (Verband naturwissenschaftliche Präparation Schweiz) und ist aktiv in der beruflichen Nachwuchsförderung und Wissensvermittlung.

#### **Krone, Gabel, Horn – Meine eigene Jagdtrophäe selber präparieren und montieren – Abendführung 14. Juli**

Was ist alles zu beachten, wenn man den Kopf des eigens erlegten Wildtiers zur Trophäe veredeln möchte? Die meisten Menschen sammeln irgendwelche Gegenstände. Die einen beschäftigen sich mit Briefmarken, andere stellen Tennispokale in die Vitrine. Ein Grossteil der Jagenden sammelt die Gehörne und Geweihe der von ihnen erlegten Huftiere. Dies ist meist mit schönen Erinnerungen und wertvollen Erfahrungen verbunden, die man gern mit anderen teilen möchte.

Auch im Schloss Landshut hängen Jagdtrophäen verschiedenster Herkunft, Grösse und Beschaffenheit – der Kopfschmuck von Hirschen und Rehen, Gämsen und Steinböcken.

Viele Menschen sammeln nicht nur, oft ordnen sie auch, zählen, messen und bewerten. Dies tun sie auch mit Jagdtrophäen, nach internationalen Richtlinien. Im Festsaal des Schlosses hängt das 19-Ender-Geweih eines Rothirsches, bewertet mit 286.6 Punkten - ein Weltrekord - des Internationalen Rates für die Erhaltung des Wildes und der Jagd CIC. Schädelecht montiert auf einem geschnitzten, verzierten und vergoldeten Holzhaupt aus dem 17. Jahrhundert ist diese Trophäe wahrlich ein Prunkstück der Sammlung!

Hier im Museum des Schlosses erinnert sich jedoch niemand mehr an ein spezielles Jagderlebnis. Vielmehr beinhalten diese Jagdtrophäen interessante jagdhistorische und biologische Informationen, welche für Jagende wie auch interessierte Naturfreunde spannende Erkenntnisse bieten. Solche wird Dr. Peter Lüps, Zoologe und ehemaliger Konservator des Museums für Wild und Jagd, an der Führung zu den Trophäen im Schloss kurz beleuchten.

Nach der Trophäen-Tour durchs Schloss demonstriert der Tierpräparator Daniel Tschanz die wichtigen Schritte der Herstellung einer Jagdtrophäe. Im Detail kommentiert und Schritt für Schritt **gezeigt** wird die Bearbeitung vom intakten Kopf bis zur Montage des Schädels.

Anschliessend an die Abendveranstaltungen hat das Publikum die Möglichkeit, Fragen mit den Referenten zu diskutieren sowie die präsentierten Exponate, Geräte und Bücher zu begutachten.

#### **Der Lebensfunke glimmt... Was uns die Tierpräparate im Schloss erzählen – Abendführung**

Mit *Martin Troxler*, Leiter Zoologische Präparation, Naturhistorisches Museum Bern

**Donnerstag, 30. Juni 2022 – 19.30 bis ca. 21.00 Uhr – Schloss Landshut, Utzenstorf**  
Eintritt Fr. 7.- / 6.- / 1.-, Dauer ca. 1,5 Stunden

Schloss Landshut  
CH-3427 Utzenstorf  
+41 (0)32 665 40 27  
www.schlosslandshut.ch



**Schloss Landshut**  
Schweizer Museum für Wild und Jagd

Hanspeter Käslin  
Administrator  
Schweizer Museum für Wild und Jagd  
+41 (0)31 350 72 88  
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch

### **Krone, Gabel, Horn – Meine eigene Jagdtrophäe selber präparieren und montieren – Abendführung 14. Juli**

Führung mit Dr. *Peter Lüps*, Zoologe, ehem. Naturhistorisches Museum Bern, Demonstration der Trophäen-  
Präparierung mit *Daniel Tschanz*, Tierpräparator

**Donnerstag, 14. Juli 2022 – 19.30 bis ca. 21.00 Uhr – Schloss Landshut, Utzenstorf**  
Eintritt Fr. 7.- / 6.- / 1.-, Dauer ca. 1,5 Stunden

Die Abendführungen beginnen um 19.30 Uhr. Die Anzahl Teilnehmende ist beschränkt.  
Das Schlosscafé öffnet eine halbe Stunde vor Beginn.

#### **Bilder**

www.schlosslandshut.ch / Medien

Weitere Sujets bei Hanspeter Käslin, Naturhistorisches Museum Bern, [landshut@nmbe.ch](mailto:landshut@nmbe.ch)  
Telefon 031 350 72 88

#### **Auskunft**

Andreas Ryser, Konservator Schweizer Museum für Wild und Jagd, 079 350 87 73  
Hanspeter Käslin, Administration Schweizer Museum für Wild und Jagd, 031 350 72 88

#### **Beilagen**

[Abendführungen 2022 Schloss Landshut](#)

Bilder zu den Veranstaltungen

#### **Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd**

Schlossstrasse 17, 3427 Utzenstorf

#### **Öffnungszeiten Schloss und Museum**

Dienstag bis Samstag 14 – 17 Uhr, Sonntag 10 – 17 Uhr

Geschlossen Montag, sowie Pfingstmontag (6. Juni), 1. August und Eidg. Bettag (18. September)

Saisondauer: 8. Mai bis 16. Oktober 2022

#### **Eintritt**

Erwachsene Fr. 7.- / Fr. 6.- AHV/IV, Kollektiv ab 20 Personen

Kinder bis 6 Jahre gratis, bis 16 Jahre Fr. 1.-

Schlossführungen auf Anfrage, Dauer zirka 1 Stunde

Telefon 032 665 40 27 – E-Mail [info@schlosslandshut.ch](mailto:info@schlosslandshut.ch) – www.schlosslandshut.ch

Hanspeter Käslin  
Administrator  
Schweizer Museum für Wild und Jagd  
+41 (0)31 350 72 88  
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch

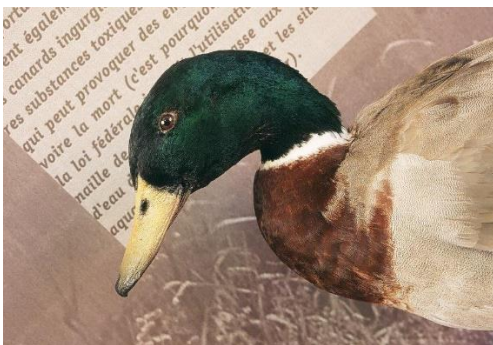
## Bilder



### **Bild 1**

Abendführung Tierpräparate erzählen, 30. Juni 2022

Entstehen des Präparats Juralaufhund zu sehen im Schweizer Museum für Wild und Jagd  
Bildquelle: Lisa Schäublin, Naturhistorisches Museum Bern



### **Bild 2**

Abendführung Tierpräparate erzählen, 30. Juni 2022

Lebensechtes Präparat einer Stockente in Ausstellung Wild und Mensch in der Kulturlandschaft

Bildquelle: Lisa Schäublin, Naturhistorisches Museum Bern



### **Bild 3**

Abendführung Tierpräparate erzählen, 30. Juni 2022

Seltenes Präparat eines Steinbocks zu sehen im Schweizer Museum für Wild und Jagd  
Bildquelle: Naturhistorisches Museum Bern

Schloss Landshut  
CH-3427 Utzenstorf  
+41 (0)32 665 40 27  
www.schlosslandshut.ch



Schloss Landshut  
Schweizer Museum für Wild und Jagd

Hanspeter Käslin  
Administrator  
Schweizer Museum für Wild und Jagd  
+41 (0)31 350 72 88  
hanspeter.kaeslin@nmbe.ch



**Bild 4**

Abendführung Krone, Gabel, Horn, meine  
Jagdtrophäe, 14. Juli 2022  
Jagdtrophäe eines Rothirsches  
Bildquelle: Naturhistorisches Museum Bern



**Bild 4**

Abendführung Krone, Gabel, Horn, meine  
Jagdtrophäe, 14. Juli 2022  
Ein Hirschkopf wird zur Vorbereitung ausgekocht  
Bildquelle: Juditvilliger.ch

Bilder herunterladen [www.schlosslandshut.ch](http://www.schlosslandshut.ch) / Medien  
Weitere Sujets bei Naturhistorisches Museum Bern, [landshut@nmbe.ch](mailto:landshut@nmbe.ch)  
Telefon 031 350 72 88